

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 58.

Dienstag, den 27. Februar.

1844.

Bekanntmachung.

Wir finden uns veranlaßt, auf nachstehende Verordnung, die Anberaumung eines Präclufivtermins für die Gültigkeit der im Jahre 1818 creirten Cassenbilletts betreffend, noch besonders aufmerksam zu machen.
Leipzig, den 30. Januar 1844. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Hoff.

Verordnung,

die Anberaumung eines Präclufivtermins für die Gültigkeit der im Jahre 1818 creirten Cassenbilletts betreffend.

Wir Friedrich August, von GOTTES Gnaden,
König von Sachsen &c. &c. &c.

finden, da die für den Umtausch der in Gemäßheit des Edicts vom 1. October 1818 creirten Cassenbilletts nachgelassene 12monatliche Frist den 31. December dieses Jahres zu Ende geht, für angemessen, nunmehr zu Anberaumung eines bestimmten diesfallsigen Präclufivtermins zu verfahren und verordnen demnach, in weiterer Ausführung der in §. 13 des Gesetzes vom 16. April 1840 enthaltenen Vorschrift, hierüber andurch wie folgt:

§. 1.

Der Umtausch der aus der Creirung vom Jahre 1818 herrührenden Cassenbilletts, bei den Auswechslungscassen zu Dresden und Leipzig, bleibt lediglich noch bis mit dem

1. März 1844 Nachmittags 5 Uhr

gestattet; vielmehr sind von da ab alle etwa noch im Umlauf befindlichen derartigen Biletts als gänzlich werthlos zu betrachten, und es kann weder eine nachträgliche Umtauschung derselben, noch die Berufung auf die Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand dagegen weiter stattfinden.

§. 2.

Die betreffenden Behörden und Obrigkeiten werden hiermit ermächtigt, gegenwärtige Verordnung durch Abdruck in öffentlichen Provincial- und Localblättern an noch besonders zur allgemeinen Kenntniß des theilhaftigen Publicums zu bringen. Urfundlich haben Wir diese Verordnung eigenhändig vollzogen, und Unser Königlich-Preussisches Siegel beidrucken lassen.

Gegeben zu Dresden, am 9. November 1843.

Friedrich August.

Heinrich Anton von Jeschau.

(L. S.)

Morgen Mittwoch den 28. Februar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hieselbst im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung kommt hierin ein Rathskomunicat und Deputationsgutachten in Betreff der Restauration des hiesigen Stadttheaters; — desgl. im Betreff der Abtretung eines Stückes Communareals an die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig.

Die letzte Versammlung des Jahres 1843 und die vier ersten Versamml. im Januar und Februar 1844.

1) Vorträge.

Dr. Weinlig über Darstellung der Berliner Wollmosaik. Es fehlen alle Angaben über die Fabrication der schönen, mit den naturtreuen Farben gezeichneten Teppiche, welche unter den Namen Wollmosaik in den Handel kommen. Wir wissen bloß, daß eine eigenthümliche Einrichtung bei der Herstellung nur eine gewisse mäßige Anzahl desselben Musters anzufertigen gestattet. Dieses und der ganz gleiche Verlauf der Farbennüancen leiteten den Vortragenden auf Analogie des

Verfahrens beim Liebmann'schen Oelbilderdruck, mit dem die Erfindung auch in der Zeit zusammenfällt. Da das Verfahren beim Oelbilderdruck in einer besonderen Schrift bekannt gemacht worden ist, so braucht nur erwähnt zu werden, daß an die Stelle der Farbenpasten hier Würfel von Wollfäden in verticaler Richtung treten. Die Aneinanderfügung vieler solcher Würfel, nach Angabe eines Musters, giebt zuletzt ein Bild, welches nach geregelter Behandlung durch Pressen und Einschau in sehr dünnen Schichten durch scharfe Schneideinstrumente wagerecht abgetrennt wird. So weit der Würfel ausreicht, fährt man mit Ablösung solcher Scheiben fort.

Dr. Bergmann über eine verbesserte Einrichtung des Klappenschlusses auf atmosphärischen Eisenbahnen. Der

seiner Länge nach aufgeschlitzte Cylinder in der Mitte zwischen beiden Schienen soll luftdicht verschlossen gehalten werden, obgleich momentan beim Passiren des Zuges die Eröffnung einer kurzen Strecke erforderlich ist. Nach mehreren sinnreichen Versuchen ist man in Irland, wo in der Nähe von Dublin jetzt die erste practische Ausführung dieses geistreichen Experiments stattfindet, dahingelangt, durch doppelte Lederklappen, unterstützt von einem metallenen aufgeschraubten Träger, die leicht zu hebenden Deckel als Luftverschluss anzuwenden. Noch trägt das Einschmelzen einer Mischung von Talg und Wachs bei, welches im Vorüberfliegen des Zuges von einem Kohlenbecken und Löthkolben bewirkt wird.

Der leichte Uebergang von einer Station zur andern wird durch eine an den Enden befindliche Klappe bewirkt, welche der Kolben aufstößt, während die äußere Luft durch ein Gegengewicht abgehalten wird. Außerdem hat jeder Cylinder an seinem Ende eine trichterförmige Erweiterung.

Der Director über Electricitätsentwicklung neuer eigenthümlicher Art. Ein Zufall brachte einem Locomotivführer einen electr. Schlag, wobei sich der Wasserdampf als Erzeuger positiver Electr. erwies. Der berühmte Faraday stellte hierauf eine Anzahl Versuche an, die ihn zuletzt veranlaßten, einen aufrechtstehenden Dampfkessel mit vielen Ableitungsröhren zu construiren, um denselben als Elektrifizirungsmaschine zu gebrauchen. Mit derselben sind bereits die staunenswerthe Resultate erreicht worden. Eine dergl. vervollkommnete Maschine von Armstrong, für das polyt. Institut in London angefertigt, giebt Funken von 20 Zoll Länge, bringt Leydnerflaschen zu 140maliger Entladung in der Minute, zerlegt Wasser schnell in bedeutender Menge u. s. w.

Dr. Weinlig über Anwendung veränderlicher Expansion auf Locomotiven. Was unter veränderlicher Expansion zu verstehen sei, wurde in einem frühern Protocoll extract von 1842 erläutert. Gegenwärtig ist diese unschätzbare Einrichtung, wobei ein Drittel Brennmaterial erspart wird, bereits auf allen niederländischen Bahnzügen angewendet. Man arbeitet dort nicht mehr mit Hochdruckmaschinen, welche dem auf- oder absteigenden Kolben bis zu Ende seines Weges die ganze Kraft des Dampfes nachjagen, so daß in der Horizontale, noch mehr aber bei Neigung der Bahn, ein großer Theil des Dampfes ausgelassen, also verschwendet wird; sondern man läßt, wo das Terrain es erlaubt, den Kolben einen Theil seiner Bahn mit Hilfe der Ausdehnung des Dampfes machen; man sperrt ein Drittel, eine Hälfte oder noch mehr ab, kurz, man bedient sich der veränderlichen Expansion.

Es ist in Aussicht gestellt, daß auch bei uns, zuerst an den Locomotiven von Stephenson, die Vorrichtung der veränderlichen Expansion angebracht wird, da es eigentlich nur einer Veränderung der Steuerung bedarf. Die Einführung von Geldprämien an diejenigen Locomotivführer, welche in Monatsfrist die wenigsten Kohlen verbrauchen, ohne gleichwohl die Anlaufzeiten der von ihnen geführten Züge zu überschreiten, steht gleichfalls in Aussicht.

2) Kürzere Mittheilungen.

Vom Director. Der Buchdrucker Köbbling von Mühlhausen hatte kürzlich Leipzig besucht, um Bericht zu erstatten, welche seine Erfindung von holzsparenden Kochherden sowohl

an innerer Ausbildung, als auch an öffentlicher Anerkennung gefunden hat, um zu veranlassen, daß auch hier endlich ein größeres Interesse für Einführung der nützlichen Kochapparate Raum ergreife. Eine Anzahl günstiger Zeugnisse, Patente für mehrere deutsche Bundesstaaten, ein Geschenk der Königl. Preuss. Regierung von 500 Thalern unterstützen ihn. Die von der polyt. Gesellschaft vor 2 Jahren angestellten Proben kommen nicht in Betracht wegen der Unvollkommenheit damaliger Apparate.

Ein Hörerleichterungsinstrument, von Galeau & Theon à Paris, St. Germain No. 52, erfunden und fabrikmäßig dargestellt, verdient die höchste Anerkennung. Alle früheren Versuche, Schwerhörigen durch besondere Vorrichtungen zu helfen, erwiesen sich in ihrer Trichterform unzureichend. Die genannten Künstler bilden nach einem der Natur entnommenen Gypsmodell die innere Form des äußeren Ohres in Silberblech genau entsprechend, versehen das Präparat mit einem gewölbten Deckel, diesen aber an der geeigneten Stelle mit einem Loch zur Einführung der Schallwellen. Nach sicheren Zeugnissen überwindet ein solches Instrument die Harthörigkeit auf überraschende Weise. Der Preis ist 60 Fr. bis 70 Fr.

Besondere Beachtung verdient die neue, aus Eisk und Steinkohlen bestehende Construction einer Kohlenbatterie zur Erregung der Electricität. Zwar construirte man schon bisher aus denselben Elementen, war aber bei Anwendung der Cylinder ausgelegt der Gasentwicklung der Salpetersäure. Nach Bunsens Angabe construiert man Hohlzylinder, deren Inneres von der äußeren Luft abgesperrt, den Zinkcylinder und verdünnte Säure birgt. Versuche auf künstliche Beleuchtung öffentlicher Plätze in Paris ergaben ganz kürzlich, daß 48 Elemente von 5 Zoll Höhe und 2 Zoll Dicke die Wirkung hervorbrachten, gleich dem Effecte von 576 Stearinkerzen. Das Licht wird durch den electrischen Strom in den Spitzen erzeugt, concentrirt, gewinnt in der Dauer an Intensität.

Eine in englischen Blättern neu auftauchende Idee einer hydraulischen Eisenbahn, ähnlich im Bau der atmosphärischen, aber im Erfolge noch weniger versprechend. Eine solche würde sich auf die Wirkung des Wasserdrucks basiren. Es wäre die Luft der Röhre nicht auszupumpen. Der Kolben würde das Wasser mit gewaltiger Kraft vor sich hertreiben, nachdem es durch Herabstürzen von großer Höhe den Anstoß dazu erhalten hätte. Statt der Dampfmaschinen handelte es sich hier um große Reservoirs und Hebezeuge. Enorme Kosten würden nicht ausbleiben.

Ein leichter Lichtschirm, aus Draht und Papier geformt, wird empfohlen. Er ist an jede brennende Kerze anzuhängen, sinkt mit dem allmäligen Abschmelzen des Brennstoffs und kann augenblicklich beseitigt werden. Ferner ein tragbares Schreibzeug in Bleistiftform mit Reservoir für die Tinte auf der einen, mit anzuschraubender Stahlfeder auf der anderen Seite; die Communication bildet das durchbohrte Rohr, welches die Tinte nur tropfenweise für den Verbrauch zutreten läßt. Der Verschuß geschieht sicher durch zwei Deckel. Das kleine Requirit kann Jeder in der Tasche bei sich führen.

Endlich empfiehlt der Director auch ein Tintengefäß in Cylinderform, in welchem die Tinte nicht eintrocknet. Von oben ist dasselbe durch einen Regel verschlossen, der leicht in einer Schraube geht. Nahe dem Boden tritt seitwärts die Tinte aus einem kleinen Loche in die Umwallung, die sie jedoch nicht übersteigen kann. Eine leichte Drehung des Regels läßt die Tinte hervortreten oder wiederum verschwinden.

Dr. Bergmann beschreibt genau das Verfahren des litho-

gra
rung
Lape
find,
nicht

Amst

Augu

Berli

Brem

à

Bres

Fran

i

Ham

Lon

Par

Wi

Aug

u

Pre

de

fü

fü

...

D

B

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

graphischen Buntdruck. Vorzüglich wird die Art der Punctirung hervorgehoben, weil, eben so wie beim Lottendruck oder Tapetendruck, so viele Tafeln (hier von Stein) erforderlich sind, als Farben auf der Darstellung vorkommen. Wenn nicht alle Tafeln genau in dieselbe Stelle des unbefeuchteten

Papiers eingelegt werden, so geht das Bild nicht gut zusammen. Die letzte Tafel druckt in Schwarz die Conturen auf nebst den dunkelsten Schattenpartien und giebt sonach den dargestellten Gegenständen die rechte Schärfe. (Beschluß folgt.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 26. Februar 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	141 ¹ / ₂	And. ausl. Ld'or à 5 ¹ / ₂ nach gering.	—	—	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11 ¹ / ₂ *)	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 ⁷ / ₈	—	Holländ. Duc. à 3 ¹ / ₂ . . . do.	—	6 ¹ / ₂)	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kais. do. do. . . . do.	—	6 ¹ / ₂)	—	Obligationen à 3 ¹ / ₂ pr. 100 ¹ / ₂	—	—	107
Berlin . 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Breslauer do. do. à 85 ¹ / ₂ As do.	—	6 ¹ / ₂)	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. à 85 As do.	—	5 ¹ / ₂)	—	à 3 ¹ / ₂ in Pr. Cour. . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	102
Bremen pr. 100 ¹ / ₂ Ld'or	k. S.	112	—	Conv. Species und Gulden do.	—	4 ¹ / ₂)	—	Hamb. Feuer Cass.-Anl. à 3 ¹ / ₂ pr.	—	—	—
à 5 ¹ / ₂	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4 ¹ / ₂)	—	(300 Mk. B. = 150 ¹ / ₂) . . .	—	—	95 ¹ / ₂
Breslau pr. 100 ¹ / ₂ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ¹ / ₂	Gold pr. Mark fein Cöln . . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 ¹ / ₂ pr. 150 ¹ / ₂ C.	—	—	118 ¹ / ₂
	2 Mt.	—	—	Silber . . do. . . do.	—	—	—	do. do. à 4 ¹ / ₂ . . do. do.	—	—	105
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	57 ¹ / ₂	—	Staatspapiere, Actien				do. do. à 3 ¹ / ₂ . . do. do.	—	—	80 ¹ / ₂
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				Lauf. Zinsen à 10 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 ¹ / ₂	—	K. S. Staatspapiere	—	—	—	Wiener Bank-Action pr. St. excl.	—	—	—
	2 Mt.	149 ¹ / ₂	—	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	—	99 ¹ / ₂)	—	laufende Zinsen, . . . à 103 ¹ / ₂	—	—	1145
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	8. 24 ¹ / ₂	—	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	100 ¹ / ₂)	—	Leipziger Bank-Action à 250 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—	à 2 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. v. 500, 200 u. 50 ¹ / ₂	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	131 ¹ / ₂
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 ¹ / ₂	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action	—	—	—
	2 Mt.	—	80	à 3 ¹ / ₂ im 14 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	—	—	—	à 100 ¹ / ₂ excl. Zinsen pr. 100 ¹ / ₂	—	—	137 ¹ / ₂
	3 Mt.	—	79 ¹ / ₂	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—	S.-Baier.-Eisenb. Action à 100 ¹ / ₂	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Cav. 20 Kr.	k. S.	—	104 ¹ / ₂	à 3 ¹ / ₂ im 20 ¹ / ₂ F. {v. 1000 u. 500 ¹ / ₂ kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	103
	2 Mt.	—	—		—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Act. à 100 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 ¹ / ₂	—	—	111
Augustd'or à 5 ¹ / ₂ à 1 ¹ / ₂ Mk. 1 Br.	—	—	—		—	—	—	Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-	—	—	—
u. 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—		—	—	—	Actien incl. Div. Scheine à 100 ¹ / ₂	—	—	192
Preuss. Frd'or à 5 ¹ / ₂ idem . do.	—	—	—		—	—	—	pr. 100 ¹ / ₂	—	—	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 18. bis 24. Februar 1844.

Für 5519 Personen 3354¹/₂ Ngr
 Für Güter, ausschließlich Post- und Salz-
 Fracht und Magdeburger Antheil 3063¹/₂ Ngr
Summa 6417¹/₂ Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 5628 Thlr. 21¹/₂ Ngr.
 Vom 1. Januar bis 24. Februar 1844: 36,278 Personen, Einnahme 47,136 Thlr. 26¹/₂ Ngr.
 In derselben Zeit von 1843: 37,098 Personen, Einnahme 48,435 Thlr. 26 Ngr.

Nothwendige Subhastation.

Das Herr August Wilhelm Kluncker und dessen Ehefrau, Frau Wilhelminen Kluncker geb. Fiedler, zugehörige, alhier an der Webergasse unter Nr. 1429 des alten, Nr. 1021 des neuen Brandkatasters unter der Straßennummer 9 auf Johannis-Hospital-Grund und Boden gelegene Erbzinshaus soll ausgeklagter Schuld halber von uns

den 29. Februar 1844

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2400 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe

dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 800 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und zum vollen Ansage mit 2 Thlr. 15 Ngr. zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind.

Leipzig, am 15. November 1843.
 Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, St. R., R. d. f. E., B., O.
 Theer, Act.

Nothwendige Subhastation. Wegen ausgeklagter Schuld soll das Johann Gottlob Schubert'sche g. h. d. r. Haus sammt Gartenplatz und allen Zubehörungen alhier, ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben und eines Herbergsbefugnisses zu 270 Thlr. taxirt, den 1. April 1844 unter Annahme doppelter Gebote, nämlich eines Gebotes mit dem für Johann Rosinen verw. Thronick geb. Meyer darauf hypothekarisch hastenden Herbergsbefugnisse, des andern aber für dasselbe ohne diese Last, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Das Subhastationspatent nebst der Taxe und Consignation der Steuern und Abgaben ist im hiesigen Gasthose angeschlagen. Gericht Paunsdorf, den 27. Januar 1844.
Rittler.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 27. Februar zum zweiten Male: **Jopf und Schwert**, geschichtliches Lustspiel von Carl Gukow.
 Mittwoch den 28. Februar: **Der Sommernachts- Traum**, dramatische Dichtung von Shakespeare, übersezt von Schlegel, für die Bühne eingerichtet von Tied, Musik von Felix Mendelssohn, Bartholdy.

Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge

auf der
Leipzig-Dresdner Eisenbahn

vom 15. März bis mit 14. October 1844.

Während des bezeichneten Zeitraumes erfolgt die Abfahrt der regelmäßigen Züge von Leipzig und Dresden gleichzeitig wie folgt:

Postzüge um 6 Uhr Morgens, Packzüge 10 Uhr Vormittags.
: 4 : Nachmittags, : 6½ : Abends.

Die Abfahrt von den Zwischenstationen nach Bestimmung der auf unseren Stationen angeschlagenen Fahrpläne, welche daselbst auch mit 1 Ngr. pro Exemplar zum Besten unserer Unterstützungs-Casse verkauft werden.
Leipzig, den 14. Februar 1844.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bei der ersten am 18. dieses erfolgten Bekanntmachung ist irrthümlich der Abgang der Vormittags abgehenden Packzüge um 9 Uhr statt um 10 Uhr angekündigt.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfs-Bereines alhier bestimmten Gegenstände wird im Laufe des Monats März d. J. stattfinden.

An alle unsere geehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen ergeht daher auch diesmal, wie in früheren Jahren, unsere Bitte, durch gütige Uebersendung weiblicher Arbeiten und sonstiger zur Verloosung sich eignender Gegenstände den guten Zweck beider erwähnten Anstalten wohlwollend zu fördern.

Indem wir hierbei den Wunsch aussprechen, die betreffenden Gaben wegen des nöthigen Arrangements der Ausstellung bis Ende dieser Woche an eine der Unterzeichneten abgeliefert zu sehen, empfehlen wir zugleich die Abnahme von Loosen, welche bei einer jeden der Unterzeichneten zu erhalten sind, einer geneigten Berücksichtigung, indem nur dadurch die Erhaltung unserer bezeichneten beiden Anstalten ermöglicht werden kann.

Leipzig, im Februar 1844.

Der Frauen-Hilfs-Berein allda.

Louise Beckmann.

Julie Kaiser.

Louise Selbe.

Henriette Keil.

Jeanette Goetz.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffertb.

Donnerstag den 29. Februar
im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Concert

zum Besten der Armen.

„Die Zerstörung Jerusalems,“

grosses Oratorium von Dr. Steinheim, in Musik gesetzt von Ferd. Hiller.

Die Aufführung der Chöre hat eine bedeutende Anzahl hiesiger Dilettanten gütigst übernommen.

Die Soli werden gesungen von Fräulein Bamberg, Fräulein Macassy, Frau Musikdir. Hauptmann, Herrn Nilo aus Düsseldorf und Herrn Kindermann.

Billets zu 2/3 Thlr. und Textbücher zu 2 1/2 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, beim Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Die Concert-Direction.

Concert

des Herrn Rudolph Willmers.

Das für Sonnabend den 2. März angekündigte Concert wird Montag den 4. März im Saale des Gewandhauses stattfinden. — Herr Willmers wird darin folgende Compositionen vortragen. 1) Grosses Concert von Beethoven (Esdur) Op. 73. 2) Fantasie über die Melancolie (von Prüme), vorgetr. vom Concertgeber. 3) Grosse Fantasie über Thema's aus der Oper „Robert der Teufel“, comp. vom Concertgeber. 4) a. Tarantella furiosa, vom Concertgeber, b. Nordische National-Melodien, für Pianoforte übertragen vom Concertgeber. — Das Weitere werden die Zettel besagen. Billets à 20 Ngr.

sind in der Musikalienhandlung des Herrn Kistner zu bekommen. Die abonnierten Sperrsitze werden für die geehrten Abonnenten bis Sonnabend Abend reservirt werden.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Der hiesige ordentliche Wechselfensal Herr Wilhelm Klein hat darum nachgesucht, daß ihm ein Substitut bestellt werde. Wir bringen dies zur Kenntniß derjenigen, welche gesonnen sein sollten, auf diese Stelle zu reflectiren, mit dem Bemerkten, daß diesfallige Gesuche bei dem unterzeichneten Handlungs-Consulenten schriftlich einzuweisen sind.

Leipzig, am 27. Februar 1844.

Der Handelsvorstand
und in dessen Auftrage

Adv. Gierert.

AUCTION

im Gewandhause Montag den 4. März und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr; enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Kupferstiche, Instrumente, Champagner, Rum etc. Die Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses von morgen an bei J. Linke zu haben.

* Fortsetzung der Steingut-Auction im Brühl, schwarzes Hufeisen.
Adv. C. Kori.

Hammel-Auction.

Dienstag den 5. März Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rittergute Webau bei Weissenfels 80 Stück fette Hammel auctionsweise gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet
Webau bei Weissenfels. C. Eckardt.

Im der **Zeitlichen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politisches Kundgemälde,

oder
Kleine Chronik des Jahres 1843.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben von **Theodor Delkers.**
gr. 12. brochirt. Preis 12½ Ngr.

Es eben ist bei **Gustav Brauns** (Universitätsstraße, Albeiner Bar) erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Es giebt ein Fatum,

von
Jan Bahoda.

Du hast die Wahl:
Schicksal dem Dessen aus, oder widerlege ein Fatum. **Wahre** und **erfahrene**; es ist leichter.

8. Broch. Preis ½ Thlr.

Die Schrift weist nach, daß in allem Wollen und Nichtwollen, in allem Handeln und Nichthandeln, in allem Denkbaren Nothwendigkeit sein.

Aujourd'hui Mardi 27 Février.

La dernière Soirée Littéraire de Mr. de Suzor.
Sommaire de la séance.

1^o. Etude sur les femmes auteurs, et particulièrement sur Georges Sand.

2^o. Etude sur Eugène Sue, auteur des Mystères de Paris.

NB. La société de l'Euterpe tenant son Concert dans la grande salle du premier étage, Mr. de Suzor sera obligé de commencer la séance une heure plus tôt, c'est-à-dire **à six heures précises.**

Etablissements - Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine **Regen- und Sonnenschirmfabrik** unter der Firma:

J. C. Ludwig

begründet und heute eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch reelle und solide Bedienung zu bewahren.

Auch werden alle Reparaturen schnell und billigt besorgt.
Leipzig, den 22. Februar 1844.

J. C. Ludwig, Salzgäßchen Nr. 8.

Das Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister,

am untern Park, empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit einer Auswahl geschmackvoll gearbeiteter Gegenstände, als: Secretaire, Chiffonnieren, Commoden, alle Arten Sophas, Säulen, Näh-, Spiel- und Waschtische, so wie Spiegel, Divans, Stühle u. s. w., und verspricht bei solider Arbeit die billigsten Preise.

Die modernsten und billigsten Puzhauben, Unterseger und Unterseghauben nebst einer großen Auswahl Morgenhäubchen à 8 Ngr. empfiehlt
Johanna Briefer, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 16.

Von heute an wohne ich **Grimme'sche Straße Nr. 11,**
Edmenapothek. Leipzig, den 24. Februar 1844.
Adv. **Carl Eduard Thümmler.**

HENNIGKE'S Strohhutfabrik und Bleiche
befindet sich jetzt zunächst am
Rosenthale. Verkaufslokal wie
früher Reichsstrasse N^o 48/403. neben Kochs Hofe.

Empfehlung.

Sehr schöne schwarze Glanztaffete,
5/8, 7/8, 1 und 1 1/4 breit, zu Kleidern
für Confirmandinnen, empfehlen äußerst
billig

Gebrüder Jangenberg,
der Edmenapothek gegenüber.

Amerik. Gummi - Schuhe,

in bester Qualität und schön geformt, empfehlen

Rivinus & Heinichen.

Schriftliche Bestellungen auf **Zeitlicher Braunkohle** durch den Zettellasten Ritterstraße Nr. 44/706 parterre, der Haushär gegenüber linker Hand, werden pünktlich ausgeführt.

Die Zeitlicher Braunkohlen-Niederlage
auf dem Bahnhose.

Braunkohle. 200,000 Stück Ziegel, 1000 Stück z. B. für 1 Thlr. 15 Ngr., ingleichen Stückkohle, der Scheffel für 3 Gr. 8 Pf., 2 Gr. 5 Pf. und 1 Gr. 3 Pf. sind noch vorräthig auf dem **Spangenberg'schen Kohlenwerke.**
Lausitz, den 15. Februar 1844.

Verkauf. Herrnhuter trockene Talg- und Seife von bester Güte empfiehlt **M. D. verm. Rittler & Comp.,** Reichstraße Nr. 14.

Schönste westphäl. Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf.
(in ganzen Schinken von 10 bis 20 Pfd. schwer à Stück),
frischer Pumpernickel à Brot 10 Ngr.
und von den beliebtesten kleinen

Schinken ohne Knochen à Stück von 5 - 8 Pfd.
sind wieder zu haben: **Brühl Nr. 83/322** im schwarzen Rad.

Zwei eiserne Füllöfen in brauchbarem Zustande sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen: **Markt Nr. 13,** 1. Etage.

Ein Hirschfänger

mit Neusilber beschlagen ist billig zu verkaufen beim Portier in **Stadt Breslau;** eben so ein **Reerschamkopf** aus bester Spiegelmasse von **F. B.** in Wien geschnitten.

Zu verkaufen ist in angenehmer Lage von Stötteritz ein in baulichem Stande befindliches Haus mit 6 Logis nebst daranstoßenden 236 □ Ruthen Feld und Garten, welcher zu einer Baustelle sich eignet. Dasselbe soll für den Preis von 2200 Thlr. verkauft werden. Auf Verlangen kann ein Theil der Summe darauf stehen bleiben. Näheres **Böttchergäßchen Nr. 6,** 3 Treppen hoch.

Billig zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum ein **Sopha** und 1 große **Commode:** lange **Straße Nr. 10b,** 2 Tr. links.

Zu verkaufen steht ein großer, zweithüriger **Kleiderschrank,** eine **Commode,** eine **Commode** mit **Glasschrank,** zwei **Tische** mit **Wachstuch:** **Windmühlenstraße Nr. 17,** 2 Treppen.

Zu verkaufen steht billig ein **Divan** und ein **Sopha:** kleine **Windmühlengasse Nr. 12.**

Zu verkaufen ist in dem Bohnhause auf dem Brandvorwerk: 1 Frühbett, 3 Fenster breit, 1 mit eisernen Reifen beschlagenes Wasserfaß, 1 kleine Gartenlaube, 1 Sortiment der neuesten Georginen und andere Gartengeräthschaften.

Zu verkaufen sind reinliche Familienfederbetten: Nicolaisstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine gut melkende tragende Colmziege: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 13.

Zu verkaufen stehen 2 Stück fette Schweine in Neuschönefeld. **Gottlob Hennig.**

Zu verkaufen stehen sehr billig 2 dauerhaft und gut beschlagene Divans, in der Reichsstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind Bierflaschen: kleine Fleischberg. Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Steindrucker,

im Druck der Federn und Gravirmanier geübt, kann sogleich Beschäftigung erhalten bei **Friedr. Kräpffschmer.**

Gesucht wird zu Ostern 1844 ein Knabe von gebildeten Aeltern, welcher Lust hat als Silberarbeiter zu lernen und ist das Nähere bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Theodor Strube, Reichsstraße Nr. 2/606.

Gesucht wird ein junger kräftiger Bursche, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mit der Weinkellerarbeit bekannt ist, bei **J. F. Böller im Fürstenhause.**

Gesucht wird zum 1. April ein Stubenmädchen, welches gut nähen und platten, auch Zeugnisse, daß es mehrere Jahre mit gutem Betragen gedient hat, vorzeigen kann: Königsplatz Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. März ein Kindermädchen: Petersstraße, 3 Rdnige, quervor 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April a. c. eine geschickte Köchin. Zu melden Brühl Nr. 22/614, 1 Treppe.

Gesuch. Ein reinliches fleißiges Dienstmädchen wird noch zum 1. März in Dienst gesucht: Ritterstraße Nr. 34, 716, 4. St.

Gesucht wird zum 1. März ein in der Küche erfahrendes Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 19, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen: Holzgasse, in der kleinen Gasse Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches zum 1. März in Dienst treten kann, wird gesucht: Verbergasse, im schwarzen Kreuz.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches auch in der Küche nicht ganz unerfahren sein darf. Näheres Königsplatz Nr. 14 portorre rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Dresdner Straße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres Schrötergäßchen Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. März ein Ladenmädchen, das unbedingt schon mehre Jahre als solches gedient haben muß: Dresdner Straße Nr. 63 portorre.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, das eine bürgerliche Kost kochen kann, reinlich und ordentlich ist: Dresdner Straße Nr. 63.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Petersstraße Nr. 31/58, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen. Nur solche, welche gute Atteste aufzeigen, können sich melden: Nicolaisstraße Nr. 15/743, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Thomasfirchhof Nr. 16, 2 Treppen.

Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, im Kochen nicht unerfahren ist und gute Atteste vorzeigen kann. Nur solche können sich melden: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann zum 1. März einen Dienst erhalten: neuer Anbau: Dresdner Straße 27, 3 Tr.

Ein ehrliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren und mit Kindern umzugehen weiß, wird zu Ostern zu miethen gesucht; nur auf solche, welche gute Atteste haben, wird Rücksicht genommen. Zu erfragen Schützenstraße, Stadt Riesa, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. März noch ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Zu melden auf dem Klaffig'schen Kaffeehause, Katharinenstraße Nr. 6/394.

Ein Mann in 30 Jahren, Holzarbeiter, mit guten Zeugnissen versehen, aber nicht von hier, wünscht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter F. L. angenommen.

Gesuch. Ein rüstiger, junger Mann, nicht von hier, militärfrei, der die besten Zeugnisse seiner früheren Principale beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht. Näheres Auskunft ertheilt der Sattlermeister **Schulze**, auf dem Brühl Nr. 57/483.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 1/2 Jahren, welcher eine schöne Handschrift schreibt, im Rechnen geübt und sittlich in seinem Betragen ist, sucht eine Stelle als Schreiber oder Markthelfer, es sei hier oder auswärts. Gütigst hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. Z. II 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Näheres zu erfragen Neumarkt Nr. 11, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, das aber schon längere Zeit hier dient, und in weiblichen Arbeiten erfahrung ist, sucht einen Dienst als Jungemagd. Die nähere Auskunft ertheilt **F. Möbius** in Amtmanns Hof.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, auch in der Wirthschaft erfahren, sucht sofort ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen sucht in den Vormittagsstunden eine Aufwartung: Magazingasse Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Johanni von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Innern der Stadt; Preis 50—70 Thlr. Offerten, bezeichnet mit H., bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird ein Logis für eine Familie mit 4 Stuben und einigen Kammern. Näheres Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.

** Eheleute ohne Kinder, welche pränum. zahlen, suchen ein Logis im Preise von 30—60 Thlr., wo möglich unter eigenem Verschluß. Adressen bittet man versiegelt unter der Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geräumige, trockene Niederlage in der Petersstraße oder deren Nähe sucht **W. Thümmler.**

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Thomasfirchhof Nr. 16, 2 Treppen.

Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, im Kochen nicht unerfahren ist und gute Atteste vorzeigen kann. Nur solche können sich melden: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann zum 1. März einen Dienst erhalten: neuer Anbau: Dresdner Straße 27, 3 Tr.

Ein ehrliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren und mit Kindern umzugehen weiß, wird zu Ostern zu miethen gesucht; nur auf solche, welche gute Atteste haben, wird Rücksicht genommen. Zu erfragen Schützenstraße, Stadt Riesa, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. März noch ein Mädchen, welches im Kochen erfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Zu melden auf dem Klaffig'schen Kaffeehause, Katharinenstraße Nr. 6/394.

Ein Mann in 30 Jahren, Holzarbeiter, mit guten Zeugnissen versehen, aber nicht von hier, wünscht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Offerten werden in der Expedition dieses Blattes unter F. L. angenommen.

Gesuch. Ein rüstiger, junger Mann, nicht von hier, militärfrei, der die besten Zeugnisse seiner früheren Principale beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht. Näheres Auskunft ertheilt der Sattlermeister **Schulze**, auf dem Brühl Nr. 57/483.

Gesuch. Ein junger Mensch von 17 1/2 Jahren, welcher eine schöne Handschrift schreibt, im Rechnen geübt und sittlich in seinem Betragen ist, sucht eine Stelle als Schreiber oder Markthelfer, es sei hier oder auswärts. Gütigst hierauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. Z. II 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die im Kochen nicht unerfahren ist und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Näheres zu erfragen Neumarkt Nr. 11, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, das aber schon längere Zeit hier dient, und in weiblichen Arbeiten erfahrung ist, sucht einen Dienst als Jungemagd. Die nähere Auskunft ertheilt **F. Möbius** in Amtmanns Hof.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt, auch in der Wirthschaft erfahren, sucht sofort ein anständiges Unterkommen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen sucht in den Vormittagsstunden eine Aufwartung: Magazingasse Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Johanni von pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Innern der Stadt; Preis 50—70 Thlr. Offerten, bezeichnet mit H., bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht wird ein Logis für eine Familie mit 4 Stuben und einigen Kammern. Näheres Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.

** Eheleute ohne Kinder, welche pränum. zahlen, suchen ein Logis im Preise von 30—60 Thlr., wo möglich unter eigenem Verschluß. Adressen bittet man versiegelt unter der Chiffre A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geräumige, trockene Niederlage in der Petersstraße oder deren Nähe sucht **W. Thümmler.**

Gesucht wird zu Oftern ein Stübchen ohne Meubles auf der Frankfurter Straße oder in deren Nähe. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 4 parterre abzugeben.

Eine Stube nebst Schlafstube, 1 Treppe hoch, ist von Oftern an an ledige Herrin in Reichels Garten zu vermieten und das Nähere bei Herrn Schenkwinth **Senge** über der Brücke links zu erfahren.

Vermietung. Mehrere schön meublirte Zimmer mit Schlafcabins sind einzeln oder zusammen, in schönster Lage an der Promenade vor dem Petersthore, Obstmarkt Nr. 3/777 zu vermieten. Näheres daselbst 4. Etage.

Vermietung. An einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition ist ein freundlich meublirtes Logis zu vermieten, und täglich bis 3 Uhr zu erfragen: Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen hoch rechts.

Eine meublirte Stube mit 2 Alkoven ist vom 1. April an zu vermieten Grimma'sche Straße, Fürstehaus, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube vorn heraus ist vom 1. April a. e. an einen Herrn von der Handlung zu vermieten: am Neumarkt Nr. 1, 3 Treppen hoch links.

Vermietung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei ledige Herren sogleich oder zu Oftern zu vermieten: Gerbergasse Nr. 55.

Zu vermieten ist zum 1. März ein freundliches Stübchen: kleine Fleischergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen in der Blumen-gasse Nr. 2; parterre links zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich oder späterhin zu beziehen ist eine freundliche Stube nebst Schlafgemach, vorn heraus, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn oder Dame, auf der Johannisgasse Nr. 12, 2. Etage.

Zu vermieten ist an ordentliche Leute eine 4. Etage in der Petersstraße und 3 kleine Logis in der Anton-Vorkstadt, Oftern zu beziehen. Das Nähere bei **C. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 9.

Offen sind einige ganz schöne, meßfreie Schlafstellen im Gemüse-Laden Nr. 1, Wühlgasse.

Zu vermieten ist ein kleines heizbares Stübchen vorn heraus: Frankfurter Straße Nr. 47, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Gärtchen für nächsten Sommer und das Weitere zu erfragen Katharinenstraße Nr. 11/415, 3 Treppen.

Morgen Mittwoch von 1 Uhr Concertmusik
im grossen Kuchengarten.

Heute Stunde. Reichpenring.

Postrestauration.

Ausgezeichnet bairisches Bier empfiehlt
G. Siefinger.

Stadt Wien.

**Heute Abend Mockturtle-Suppe.
Heinrich Maescher.**

Speisekarte für heute Abend.

- 1) Karpfen, polnisch, (von 7 Uhr,
- 2) Gefüllten Truthahn)
- 3) Beefsteaks mit Kartoffeln von 6 Uhr an.

Wölbling, Petersstraße.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir, meinen werthen Gönnern und Freunden ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich die Restauration in der **großen Fleischergasse Nr. 28** übernommen habe und empfehle mich zu fernern geneigten Wohlwollen.
A. Weisner, Restaurateur.



Heute Schlachtfest



bei **Reinhardt, Ulrichsgasse Nr. 78.**

Da die Einladung am vorigen Sonnabend so guten Erfolg gehabt hat, so ist heute wieder Beefsteaks à 3 Ngr., Bier à 1 Ngr. zu haben und verspricht man die prompteste Bedienung beim **Better**, Petersstraße Nr. 31, im Keller, Stadt Wien gegenüber.

Morgen Schlachtfest, wobei früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe eingeladen wird.
Brose, Bahnhofstraße.

Morgen Mittwoch Schlachtfest in der Delzschauer Biernebelverlage von **C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.**

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Mehlhorn neben der neuen Post.

Echte Braunschweiger Rummel ist angekommen bei
J. S. Merkel, Ritterstraße.

Morgen früh 9 Uhr zu Speckfuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Verloren wurde am 25. d. M. Nachmittags eine Broche mit Granaten und Perlen besetzt. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung Reichstr. 36, 1. Etage abzugeben.

Verloren wurde am Sonntage Abends in der zehnten Stunde von der Querstraße bis zum Dresdner Thore eine seidene Geldbörse mit ungefähr 2 1/2 Thlr. und einer Denkmünze. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen einen **Thaler** Belohnung abzugeben auf dem Naschmarke bei **Rad. Schaaf.**

1 Thlr. 10 Ngr. Belohnung erhält der ehrliche Finder einer am 23. d. M. auf dem Wege vom großen Kuchengarten bis in die Inselstraße verloren gegangenen goldenen Busennadel mit großem weißen Stein, bei Zurückgabe derselben, Grenzgasse Nr. 81 parterre.

Verloren wurde Sonntag ein weißes Schnupftuch, B. F. gezeichnet, von der Bürgerschule bis in's Livoli. Gegen Belohnung abzugeben an der Wasserfont Nr. 16, 1 Treppe.

Ein guter Filzhut ist vorgestern auf dem großen Balle im Gewandhause abhanden gekommen. Sollte ihn jemand aus Versehen mitgenommen haben, so wird um Zurückgabe an den Lohndiener **Schöps** gebeten; wurde er aber, was wahrscheinlich ist, entwendet, so hoffen wir, daß er dem Diebe wenigstens passen wird.

Verloren wurde Sonntag den 25. Februar eine goldene Granatenbroche von der großen Windmühlengasse, die Petersstraße, Katharinenstraße, Gerbergasse bis Eutrichsch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben bei dem Goldarbeiter **Brumme**, Zeiger Straße.

Verloren

wurde den 25. d. Mts. ein Armband mit Granaten auf dem Gewandhausball. Der Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung abzugeben beim Hausmann im Place des repos.

Eine Nachricht auf die „*Leipziger Zeitung*“ hinsichtlich der Museums-Actien befindet sich in den hier erscheinenden „*Frei-Tagen*“ Nr. 30.

Ein zurückgetretener Actionair.

Mittwoch den 28. Februar wird der wohlbekannte Kranz, bestehend aus fünfzehn der schönsten und ausgesuchtesten Zweige, Blumen und Knospen, gewunden werden; hoffentlich im Mondschein, bei *L. B.*

Die Gesellschaft bei dem Bicaenfeite des Herrn *C. W.* am 25. Februar wünscht Herrn *S. Neuter* nebst Gemahlin eine gute Nacht.



Morgen!

D. 25. 2. 44. — Medico carissimo, proh dolor hucusque incognito, gratias agit de pilulis deliciosis enixissimas. Homo intercallaris.

* Fräulein *Bertha M.*..... gratuliren wir zu ihrem 19. Wiegenfeste. *Pl. M.*..... und *C. D.*—

Zur Nachricht.

Wer die Vorhänge geholt hat, kann auch die Nägel holen. *J. Krause, Ritterstraße.*

Meinen herzlichsten Dank! — Diese Stunde bleibt Ihnen geweiht. — Sie werden mich zukünftig ermutigter finden. *„D. B.“*

Die Frau, welche in die Fleischbänke zu Madame *Neuer* gekommen ist und sie vor dem Mädchen gewarnt hat, wird aufgefordert, zu kommen und es zu beweisen, wo nicht, wird es für Verläumdung erklärt.

Das ich die Leitung des öffentlichen Tanges im Wiener Saale abgegeben habe, mache ich allen meinen Freunden und Gönnern hierdurch ergebendst bekannt, mit der Bitte, mich auch in meinem ferneren „*Asyl*“ mit Ihrem gütigen Besuche zu beehren. *Sie jeder fragt, wo ist denn dieß Asyl?*

In nächster Nummer mehr, sonst wird es heut zu viel. *Moritz Seidel, Tanzlehrer.*

Gestern Nachmittag 4 Uhr endigte ein sanfter Tod das Dasein unserer ältesten Tochter, unserer lieben *Elise*, im noch nicht ganz zurückgelegten 3. Jahre ihres Lebens. Mit uns

trauern die Großältern und zahlreiche Verwandte, deren Freude sie war. Leipzig, den 26. Februar 1844.

Dr. Scherell und Frau.

† Unser lieber, guter College *Edelmann* ist seinem Freunde Hemleben in der Nacht vom 24. zum 25. Febr. nachgefolgt in das Land der Vollendung, wo auch er den Lohn treuer Lehrer empfangen wird! Denn die wahre Liebe bleibt nie ohne Lohn; diese aber besetzte ihn wahrhaft und leuchtete ebensowohl aus seinem freundlichen klaren Auge, als sie sich in seinem amtlichen Wirken, besonders auch als College kund gab. Seine Gefälligkeit war unermüdet; die Treue aber, mit welcher er an unserer Bürger Schule hing, auch nachdem er in ehrenvollen Ruhestand (seit 1833) zurückgetreten war, — giebt ihm die gerechtesten Ansprüche auf ein dauerndes, dankbares und liebevolles Andenken. Ja, nie werden alle wir, die wir Dich näher kannten, Du treue edle Seele, Dich vergessen! Ruhe sanft!!!

Der Director und die Collegen der allgemeinen Bürger Schule zu Leipzig.

Meine geliebte *Minna* wurde mir heute im bald erfüllten 6. Jahre ihres Lebens durch den Tod entzissen. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebendst an

Leipzig, am 26. Februar 1844.

Gestern den 26. Februar um 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach vieljährigen Leiden unser guter Vater *Christian Marcus Neuter* in seinem noch nicht ganz vollendeten 60. Lebensjahre. Dieses Verwandten und Freunden zur Nachricht. Um stillen Beileid wird gebeten.

Leipzig, den 26. Februar 1844.

Die Hinterlassenen.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß Gott unsern guten Sohn, Garten, Vater und Pflegevater, *Heinrich Burrian*, in seinem 43. Lebensjahre, am 23. d. M. durch einen sanften Tod von uns genommen hat.

Leipzig, den 26. Februar 1844.

Christiane Burrian, geb. *Aug.*, Mutter.
Ernestine Burrian, geb. *Nichter*, Witwe.
Conrad Burrian, Sohn.
Charlotte Nichter, Pflegetochter.

Einpassirte Fremde.

Kendel, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Abdelmann, Part. v. Altona, Stadt Rom.
v. Apel, Rgutsbes. v. Trautchen, Münch. Hof.
Büchler, Kfm. v. Pforzheim, und
Beder, Kfm. v. Hannover, St. Hamburg.
Frändel, Def. v. Johanneorgenstadt, Stadt
Riesa.
Buzgits, Kfm. v. Paja, Stadt London.
Brechtel, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.
Burg und
Bendit Kf. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Boucard, Fräul., v. Madrid, und
Bruno, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
Croisetti, Mad., v. Petersburg, Hotel de Sav.
Farmel, Kutschbes. v. Würzen, Hotel de Sav.
Fraak, Kfm. v. Erfurt, Hotel de Baviere.
Flechner, Kfm. v. Breslau, deutsches Haus.
Fischer, Kfm. v. Strehla, Palmbaum.
Gerde, Kutschbes. v. Lehnort, Palmbaum.
Gössel, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
Günter, Fräul., v. Neuschotel, Hotel de Pol.
Georgi, Kfm. v. Wplau, gr. Blumenberg.
Geizberg, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Geimann, Kfm. v. Greynach, Hotel de Sav.
Gellermanu, Kfm. v. Höchst, und

Höhne, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Daager, Buchhdt. v. Halle, Münchener Hof.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau
Kleinblenk, Weinhdt. v. Kipingen, Bahnhof-
straße 19.
Kröger, Schausp. v. Stettin, St. Prellau.
Klunker, Kfm. v. Adrich, Stadt Riesa.
Kl. psch, Kfm. v. Ruffig, Stadt Rom.
v. Klein, Strat, Oberlandjägermstr. v. Berlin,
Hotel de Pavlere.
Kilian, Fabr. v. Prag, und
Krupp, Kfm. v. Elberfeld, und
Kiszt, Capellmstr. v. Weimar, Hotel de Sav.
Lettes, Kfm. v. Brüssel, Stadt Rom.
Lohse, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Linker, Rittergutsbes. v. Rossbach, Palmbaum.
v. de Lancken, Rittmstr. v. Delitzsch, v. de Pol.
Maquet, Insp., v. Lehnort, Palmbaum.
Martir, Fabr. v. Dahlen, Stadt Riesa.
Milanollo nebst Fam., Künstler, v. Mailand,
Hotel de Pavlere.
Montez, Fräul., Sängerin, v. Madrid, Hotel
de Baviere.
Madelung, Oberamt. v. Thalwitz, großer
Blumenberg.

v. Marconay, Lieut., v. Wien, Hotel de Sav.
Möller, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Punferas, Fräul., v. Petersburg, und
Pantoloff, Sängst. v. Kalk, v. de Sav.
v. Pose, Part. v. Dresden, Hotel de Sav.
Pfister, Schausp. v. Gledberg, St. Wuslau.
Pampel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Pfeiffer, Kfm. v. Münster, Hotel de Sav.
Reil, Part. v. Halle, Hotel de Baviere.
Ramdehr, Kfm. v. Naumburg, Hotel de Pol.
Stahl, Cant. d. Rath, v. Berlin, und
Stuhr, Kfm. v. Triest, Hotel de Baviere.
Seiffert, Musikdir. v. Naumburg, und
Schramm, Kfm. v. Landau, Hotel de Sav.
Schäuber, Kfm. v. Coblenz, Stadt Hamburg.
Schymmer, Kfm. v. Wuppertal, und
Steinthal, Df. v. Brauburg, Palmbaum.
Stöhn, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Teucher, Adv. v. Freiberg, Neumarkt 40.
Teuchdorf, Kfm. v. Götting, Hotel de Sav.
Varrier, Kfm. v. Bordeaux, gr. Blumenberg.
Wiese, Kfm. v. Petersburg, Stadt Rom.
Winkens, Fabr. v. Halle, Hotel de Sav.
Wanfried, Weinhdt. v. Dettelbach, Halle'sche
Straße 14.

Druck und Verlag von *C. Holz.*